

GRÜN *wirkt!*

BürgerInnen-Information der Liste "Bündnis 90/DIE GRÜNEN und PARTEIFREIE MERING"



Eine Bürgermeisterin für alle

Marita Rach-Wiegel ist seit 1982 Meringer Bürgerin – und nicht mehr wegzudenken aus dem Leben der Gemeinde. Seit Jahrzehnten engagiert sie sich für eine bessere und gesündere Umwelt im Markt, für familien- und jugendfreundliche Planung und Entwicklung, für Seniorinnen und Senioren, für... noch vieles mehr. Und nun kandidiert sie für das Amt der Bürgermeisterin. Ein konsequenter Schritt, wie wir meinen. **GRÜNwirkt!** sprach mit der 51-Jährigen über ihre Kandidatur.

GRÜNwirkt!: Frau Rach-Wiegel, was bewegt Sie, Lokalpolitik zu machen?

Marita Rach-Wiegel: Mein Einstieg in die Lokalpolitik begann schon vor mehr als 15 Jahren. Damals wurde mir die Hilflosigkeit, mit der man hier dem größten Umweltskandal in der Ortsgeschichte gegenüber stand, deutlich. Ich schloss mich mit anderen gemeinsam zum aktiven Eingreifen zusammen. Unser Engagement hat gewirkt: langsam aber beständig. So haben wir wesentlich zur Aufklärung des größten Umweltskandals im Landkreis beigetragen. Der erste Schritt, sich aktiv zu beteiligen, war getan. In logischer Konsequenz gehörte ich als Parteifreie zu den Gründungsmitgliedern der Liste Bündnis 90/ DIE GRÜNEN und PARTEIFREIE, die seit 1990 im Gemeinderat vertreten ist.



Ich bin aufgeschlossen für Belange und Interessen aller Bürgerinnen und Bürger.

Marita Rach-Wiegel

GRÜNwirkt!: Sie sind seit Jahren für Meringer Bürgerinnen und Bürger – egal ob jung oder alt – auch außerhalb der Arbeit im Gemeinderat aktiv. Was hat Sie dazu veranlasst, 2008 für das Amt der Bürgermeisterin zu kandidieren?

Marita Rach-Wiegel: Unsere Liste spiegelt die Vielfalt der Interessen und der Menschen unserer Gemeinde wider, mit denen ich immer im Austausch stehe. Ich finde, dieses Miteinander gehört ebenso zu den Kompetenzen einer Bürgermeisterin oder eines Bürgermeisters, wie die sachlich und fachlich fundierte Politik, die sie oder er vertritt.

Darin liegt meine Stärke. Ich habe ein offenes Ohr für die Belange verschiedenster Gruppen und Interessenvertretungen, für die Bürgerinnen und Bürger, und kann gleichzeitig die Sachlage abschätzen. Kompromisse auszuhandeln ist ebenso mein Anliegen wie auch der Verzicht auf Vorurteilsdenken. Beides sind wichtige Faktoren, die eine Gemeinde auch nach außen hin stärken und zu einem verlässlichen Partner machen. Alles zusammen hat mich veranlasst, als Bürgermeisterin zu kandidieren und den Bürgerinnen und Bürgern Merings eine echte Alternative zu bieten.

Fortsetzung Interview:

Eine Bürgermeisterin für alle



GRÜNwirkt!: Wo liegen Ihre Kompetenzen, was ist Ihnen für Mering wichtig?

Marita Rach-Wiegel: Natürlich liegt mir die Unterstützung und der Ausbau zu einer kinder- und familienfreundlichen Gemeinde sehr am Herzen. Nicht umsonst bin ich seit 12 Jahren ehrenamtlich als Kinder- und Jugendbeauftragte für Mering im Amt. Insofern werde ich mich weiterhin tatkräftig für die Bedürfnisse und Belange von Kindern und Familien stark machen und ebenso die Interessen unserer älteren Generation unterstützen. Dazu gehört auch, die Mitbestimmung der sozialen Gruppen, der Kinder, Jugendlichen und Senioren zu erweitern und ihnen Raum zu geben, sich aktiv einzubringen.

Wir wollen das soziale und kulturelle Leben im Ort fördern und die Wirtschaft stärken.

Marita Rach-Wiegel

GRÜNwirkt!: Was gehört dazu – wie sieht für Sie die Entwicklung zu einem kinder- und familienfreundlichen Ort aus?

Marita Rach-Wiegel: Zum Beispiel gehört dazu, dass wir uns mit den Problemen und Bedürfnissen von Familien auseinandersetzen. Wichtig ist dabei, Mitsprachemöglichkeiten zu schaffen. Das Jugendparlament ist der erste Schritt, mit dem Kinder und Jugendliche ihre Interessen besser vertreten können. Ein Seniorenkontaktbüro wäre ein zweiter Schritt in diese Richtung. Auch ein Forum für die Vernetzung von Vereinen und Initiativen ist eine wichtige Aufgabe. Auf der anderen Seite zählt auch eine zukunftsfähige Ortsentwicklung dazu, die unseren Innerort als das Zentrum erhält und fördert, das Mering so lebenswert macht.

GRÜNwirkt!: Die finanzielle Situation in Mering hat sich mittlerweile verbessert, das war ja nicht immer so. Wie soll es weitergehen?

Marita Rach-Wiegel: Ich kenne die Finanzlage sehr gut – seit mehr als 6 Jahren bin ich im Finanzausschuss an den wesentlichen Entscheidungen beteiligt. Dabei war und ist meine Maßgabe immer, nicht verschwenderisch mit den Mitteln umzugehen, aber die vorhandenen Gelder sinnvoll einzusetzen. Dazu gehört auch, das Leben im Ort zu fördern – sowohl die Menschen als auch die Wirtschaft zu stärken. Hier kann eine Kommune bewusst Unterstützung leisten und erhält dies auch auf der finanziellen Seite positiv rückvergütet, wenn z.B. mehr Gewerbe im Ort Arbeitsplätze schafft und Steuern zahlt.

GRÜNwirkt!: Wie wollen Sie dabei zukünftig vorgehen?

Marita Rach-Wiegel: Mein Ziel ist es, konstruktiv mit allen Fraktionen zusammen zu arbeiten und die Interessen der Betroffenen ernst zu nehmen. Rein politisch motivierte Finanzstreits sind für die Gemeinde nicht von Nutzen. Alleine eine sachliche und zielorientierte Diskussion bringt Mering weiter.

GRÜNwirkt!: Was wollen Sie in und für Mering erreichen, wenn Sie dem Ort als Bürgermeisterin vorstehen?

Marita Rach-Wiegel: Mering ist eine starke Gemeinde und soll sich zukunftsfähig und offen entwickeln. Die Bürgerinnen und Bürger sollen dabei in den Prozess mit einbezogen werden. Gemeinsam werden wir den Markt Mering zielgerichtet weiterentwickeln.

Mehr zur Kandidatur unter www.gruene-mering.de

GRÜN WIRKT!

Wir Grüne und Parteifreie in Mering sind seit Gründung der Liste 1990 in den Bereichen Soziales, Naturschutz und Ortsentwicklung sehr aktiv. Wir weisen viele Erfolge auf und haben weitere Ziele.

THEMA: Soziales

Wir haben erreicht, dass es in Mering die Ämter der Jugend- und der Seniorenbeauftragten gibt. Mit Marita Rach-Wiegel (Jugend-) und Marlene Königer (Seniorenbeauftragte) stellen wir zwei kompetente, engagierte und ehrenamtlich tätige Ansprechpartnerinnen für diese Positionen.

Kinder und Jugend

Unsere Erfolge können sich sehen lassen:

- Spielfest zum Weltkindertag
- Kinderplanschbecken im Freibad
- Beachvolleyballfelder
- Jugendparlament
- Jugendkulturveranstaltungen
- Skaterplatz

Wir fordern die Stärkung der offenen Jugendarbeit und Jugendhilfe ein. Wir setzen uns auch weiterhin tatkräftig und engagiert für die Belange der jungen Menschen in unserem Ort ein. Wir möchten längere Öffnungszeiten für das Jugendzentrum und



eine entsprechende Betreuung durch Fachpersonal. Die Schaffung weiterer Treffpunkte für Jugendliche und die dringende Sanierung der Spielplätze sind uns ein Anliegen.

Senioren

Senioren sind ein wichtiger Teil unserer Gemeinde. Wir binden sie daher aktiv in das Gemeindegeschehen ein:

- Seniorennachmittage
- Ausflugsfahrten
- Hilfsangebote
- Informationsveranstaltungen
- Seniorengymnastik
- Gedächtnistraining

Als wichtigste Zukunftsthema sehen wir die Schaffung eines Seniorenbegegnungszentrums und eines Seniorenbeirats.

Kultur

Kulturelle Angebote tragen ganz wesentlich zur Lebensqualität und Attraktivität in unserem Ort bei. Kultur verbindet die Generationen, verschiedene Kulturen und Weltanschauungen. Wir stehen für:

- Ausbau der Bücherei
- Kulturveranstaltungen (Kabarett)
- Bildungsangebote und Vorträge

Wir unterstützen die kulturellen Aktivitäten im Ort. Die Koordination der breitgefächerten Angebote und neuer Ideen soll ein Kulturbeauftragter übernehmen, für den wir uns einsetzen.

THEMA: Finanzen

Die Entwicklung im Ort ist insbesondere von der Finanzlage abhängig. In den vergangenen Jahren haben wir es gemeinsam mit allen Parteien im Gemeinderat geschafft, den Haushalt auf eine solide Basis zu stellen und den Schuldenberg abzubauen. Um die Konsolidierung der Haushalte zu erreichen, war auf der einen Seite eine Ausgabendis-

ziplin und auf der anderen Seite die Nutzung von Einsparpotentialen gefragt. Dadurch trugen wir maßgeblich dazu bei, dass Mittel für uns wichtige Belange wie z.B. die Jugend oder Kulturförderung bereitgestellt wurden. Es können aber auch Großprojekte wie die Kolping-Kulturwerkstatt, die Dreifachturnhalle oder die Bücherei gefördert werden, ohne andere ebenfalls wichtige und nötige Ausgaben zu verhindern.

THEMA: Umwelt

Klimawandel ist in aller Munde. Auch die Gemeinden stehen in der Pflicht, sich für den Klimaschutz einzusetzen. Hochwasser ist eine Folge des Klimawandels. Daher sind alle Maßnahmen zu ergreifen, die eine Verschärfung der Hochwassersituation an der Paar verhindern. Natürliche Freiräume sind ebenso schützenswert. Weitere wichtige Forderungen, die auch bereits teilweise zum Erfolg geführt haben:

- Energiemanagement für öffentliche Gebäude
- Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden
- Schilfkläranlagen
- Kraftwärmekopplung in Neubaugebieten
- innerörtlicher Hochwasserschutz
- Schutz des Paarufers vor weiterer Bebauung

Wir werden uns dafür einsetzen, dass Bebauungspläne in Zukunft so gestaltet



Hochwasser in Mering – es betrifft alle!

werden, dass Klimaschutz beim Bau eine wesentlich größere Rolle spielt, Grünordnungspläne umgesetzt und Ausgleichsflächen tatsächlich geschaffen werden. Energiesparen steht an erster Stelle. Konsequentes Energiemanagement gehört in Folge dessen dazu.

THEMA: Ortsentwicklung

“Wie soll Mering in 10, 20 oder 30 Jahren aussehen?” Um den Markt Mering zukunftsfähig zu gestalten, haben wir uns schon immer für einen verbindlichen Ortsentwicklungsplan stark gemacht. Auch ohne diesen Plan haben wir bereits Einfluss genommen:

- Erhaltung des Ortszentrums
- verkehrsberuhigende Maßnahmen
- Bahnhofstempel St. Afra



Verkehr

Seit 1990 fordern wir konsequent ein umfassendes Verkehrskonzept. Wir treten für ein Gesamtkonzept ein, das die Themen Verkehrsberuhigung in Merings Mitte, Schulwegsicherheit und ein Radwegkonzept umfasst. Wir wollen dringend mittel- und langfristige Planungsziele definieren, um die Identität des Ortskerns zu erhalten und zu festigen.

Wirtschaft

Unser Ziel ist es, die Attraktivität des innerörtlichen Handels zu stärken. Wir wollen Mering als Wirtschaftsstandort fördern, und bessere Bedingungen für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben schaffen. Wir setzen uns für die Schaffung von attraktiven Bedingungen für größere Gewerbeunternehmen ein statt weiter Handelsbetriebe auf der grünen Wiese anzusiedeln.

Ortsentwicklung findet nicht nur am Rand statt – auch die Mitte muss gepflegt werden!

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

SPITZEN GRÜNE – SPITZENWEINE – probieren Sie's aus!



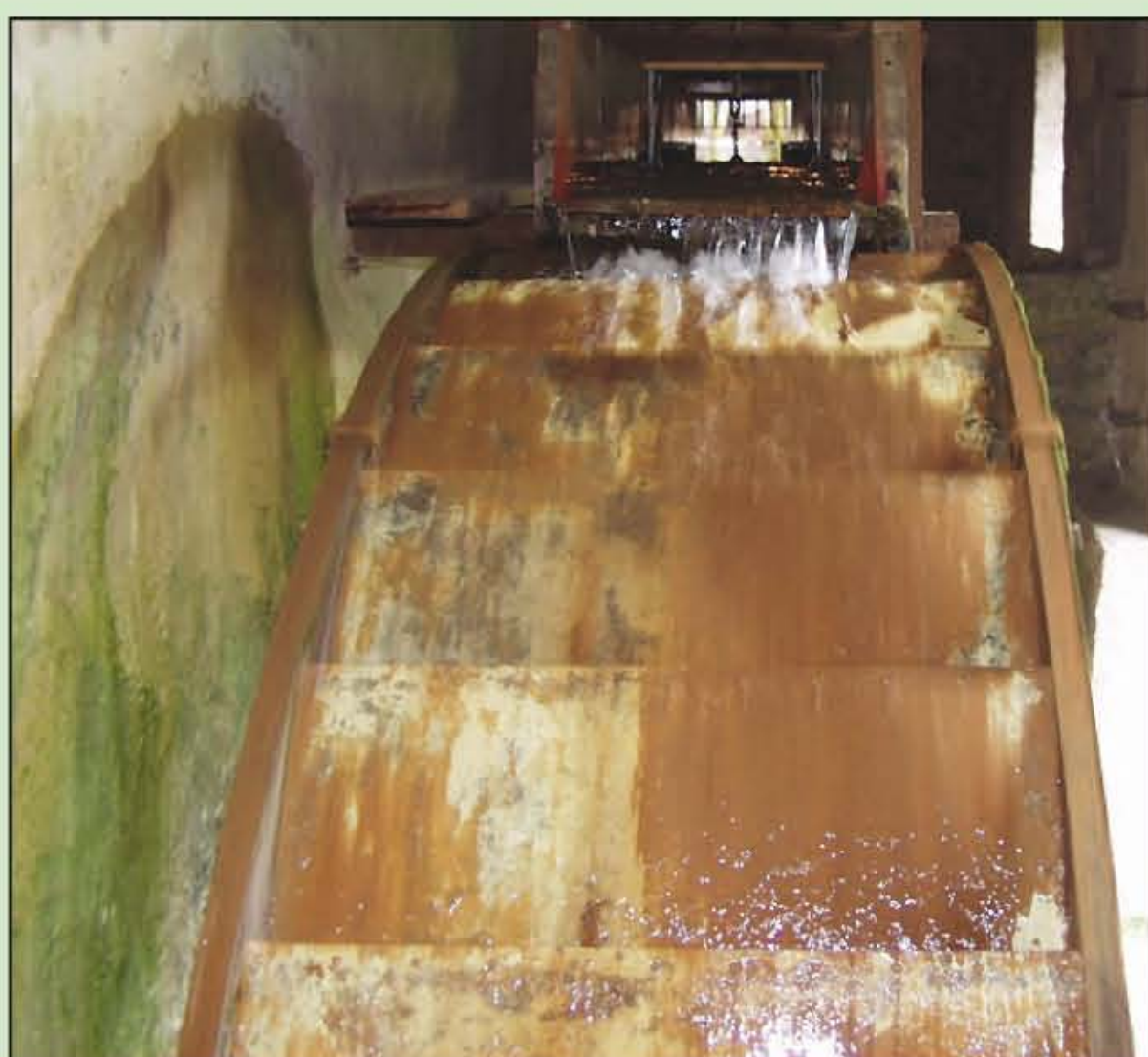
Lernen Sie hautnah unsere
KandidatInnen für die
Kommunalwahl 2008 kennen:
am 11.12.2007
ab 20.00 Uhr

Kommen Sie mit uns ins Gespräch
und genießen Sie dabei Weine
aus ökologischem Anbau und
die Adventsausstellung im
Gewächshaus der Gärtnerei
Ullmann, Münchenerstr. 56

STROMWECHSELPARTY – WIR WECHSELN ZU EINEM ÖKOSTROMANBIETER

Haben Sie die etablierten Anbieter
satt? Wir bieten Ihnen Informationen
und direkte Unterstützung beim
Umstieg auf einen Ökostromanbieter
in inspirierter Atmosphäre:

Die Band Inspired heizt uns am
12. Januar 2008
ab 19.30 Uhr in der
Schreinerei Fleig, Gaußring 10 ein!
Für Speis und Trank ist gesorgt.



GRÜNER ASCHERMITTWOCH

Anstelle von Standpauke und po-
litischem Rede schwingen erleben
Sie mit uns einen Aschermittwoch,
der Ihnen Merings Missstände
buchstäblich vor Augen führt!
Unser Weg führt von Spielplätzen
zu Bausünden und Sie lernen
Mering am 6. Februar 2008 aus
ganz anderer Sicht kennen.
Treffpunkt: Marktplatz
um 14.00 Uhr

**Und auch nach der Wahl bieten wir noch
hochkarätige Veranstaltungen –
mehr dazu im Internet unter www.gruene-mering.de**

Die Kommunalwahl-Kandidaten



Bündnis 90/ DIE GRÜNEN und PARTEIFREIE MERING

Vordere Reihe von links nach rechts: Marlene Koeniger (parteilfrei), Wolfgang Berlow (parteilfrei), Karin Dörsam (parteilfrei), Rudolph Kaiserwerth, Barbara Häberle, Heidi Sporbeck (parteilfrei), Marita Rach-Wiegel (parteilfrei), Bodo Hasubek (parteilfrei), Wolfhard von Thienen (parteilfrei), Petra von Thienen (parteilfrei), Susanne Steiger (parteilfrei), Gabriele Berlow (parteilfrei) Wolfgang Raab.

Hintere Reihe von links nach rechts: Klaus Becker, Michael Wiegel (parteilfrei), Michael Fleig (parteilfrei), Jörg Häberle (parteilfrei), Josef Zankl (parteilfrei).

Nicht auf dem Bild, aber mit dabei:

Marlene Schuster-Raab (parteilfrei) Bodo Danzfuss, Joachim Pagel, Elfriede Herrmann (parteilfrei), Petra Knapp (parteilfrei), Ulrike Proeller, Ulrich Proeller, Hanns-Peter Gerlach.



**Wir wünschen
Ihnen frohe
Weihnachten
und einen
guten Start ins
Jahr 2008!**